



Protokoll zur 29. Sitzung des Fahrradbeirats (FB) am 05.09.2023

Teilnehmer (online):

Fr. Viebach (Straßenverkehrsbehörde)

Fr. Maier (Tiefbauamt)

Hr. Fröhlich (Radverkehrsbeauftragter, RVB)

Hr. Knörr (ADFC)

Hr. Stiegler (Radentscheid, RE)

Hr. Langer (RE)

Hr. Storandt (RE), Protokoll

1 Noch nicht fertig geplante Projekte hoher Priorität aus dem stadt + plan-Gutachten bis 4.12

1.1 Ebersberger Straße, Einmündung Burgfriedstraße:

Wie bereits im FB am 26.10.2021 diskutiert, sollte die zu geringe Breite der Schutzstreifen (SchS) bis herab zu 1,50 m aus Sicht des RE erhöht werden. Der RE schlägt mehrere Möglichkeiten vor, um den Platz dafür zu gewinnen:

- Verschmälerung der Kfz-Spuren:
Laut Aussage der Verwaltung können die Kfz-Spuren (geradeaus 2,50 m, linksabbiegend 2,75 m) nicht weiter verschmälert werden.
- Stadtauswärts statt Geradeaus- und Linksabbiegespur eine (insgesamt schmalere) überbreite Kfz-Fahrspur mit Linksabbiegepfeil und Haltebalken:
Nur bei wartendem Linksabbieger kämen Kfz-Lenker auf die Idee, den SchS zu nutzen.
- Grunderwerb auf der Ostseite (d. h. ohne Verlust von Bäumen):
Aktuell ist der Verwaltung nicht bekannt, ob und mit welchem Ergebnis hier schon Verhandlungen gelaufen sind.
- Verzicht auf die schraffierte Fläche nördlich der Einmündung:
Dies wäre in Kombination mit einer der anderen Maßnahmen möglich.

Fr. Maier sichert eine Überprüfung der Vorschläge zu. Der Ausbau der Ebersberger Straße von Hofmiller- bis Schillerstraße soll nach der aktualisierten Maßnahmenplanung erst 2024 geplant und frühestens ab 2027 gebaut werden; es gibt noch keinen konkreten Umsetzungstermin.

1.2 Pernauer-, Erlenau- und Pettenkoferstraße

Die Büros stadt + plan und SVK schlagen eine Fahrradstraße vor. Aus Sicht des RE könnte dies wegen der Verkehrsstärke und der Nutzung durch Linienbusse schwierig werden. Der RE erkundigt sich nach Möglichkeiten, hier wenigstens Tempo 30 anzuordnen. Der ADFC erinnert an den „Vision Zero“-Grundsatz.

Fr. Viebach führt aus, dass die möglichen Strecken-Begrenzungen in den Bereichen von Klinikum, Seniorenheim und Kita bereits realisiert sind. Für Zonen-Begrenzungen sei der Anteil des Durchgangsverkehrs vermutlich zu hoch, was man aber nochmals überprüfen könne. Die geplanten Änderungen im Straßenverkehrsgesetz und in weiteren Regelwerken sollten nach ihren Erfahrungen abgewartet werden.

1.3 Innstraße zwischen Chiemseestraße und Innlande

Der Verkehrsausschuss (VA) wird voraussichtlich im Oktober oder November zwischen der Verwaltungs- und der RE-Variante entscheiden, über die bereits im FB am 20.06.2023 diskutiert wurde.

Fr. Maier weist nochmals auf die Vorzüge des Verwaltungsvorschlags hinsichtlich Kosten und Schnelligkeit der baulichen Umsetzung hin. Der RE macht wiederum darauf aufmerksam, dass die Radverkehrsanlagen dieses Vorschlags sogar die Regelmaße deutlich unterschreiten, insbesondere

stadteinwärts beim Übergang zum Radweg. Dagegen hätte man mit der RE-Variante hier die Möglichkeit, ohne Grunderwerb eine RE- und regelkonforme Lösung zu realisieren. Der RE regt an, in der Vorlage zum VA die engste Stelle des Verwaltungsvorschlags explizit zu bemaßen und auch im Text auf die Problematik hinzuweisen. Die Verwaltung will den Vorschlag berücksichtigen.

1.4 Rathausstraße/Innsbrucker Straße zwischen Briançon- und Chiemseestraße

Auf Nachfrage des RE teilt Fr. Maier mit, dass die im FB am 20.06.2023 angekündigte kombinierte Sitzung von Haupt- und Finanzausschuss mit VA zum Zustand und zum weiteren Vorgehen bezüglich der Mangfallbrücke abgesagt wurde. Dies geschah, obwohl aus Sicht des Tiefbauamtes eine baldige Entscheidung notwendig wäre. Es steht laut Fr. Maier fest, dass die Brücke derzeit noch sanierbar ist. Bei den betroffenen Projekten herrscht bis auf Weiteres Stillstand.

1.5 Hammerweg zwischen Kufsteiner Straße und Reichenbachstraße

Im Zusammenhang mit umfangreichen Leitungsbauarbeiten der Stadtwerke haben sich hier neue Möglichkeiten für eine bessere Radverkehrsführung aufgetan.

Nach Austausch mit dem RE zeichnete das Tiefbauamt am 30.08.2023 einen Plan mit beidseitigen Radfahrstreifen (RFS, möglich zusammen mit Tempo 30-Strecke). Dieser findet allgemeine Zustimmung.

Hr. Stintzing skizzierte am 31.08.2023 die notwendige Linksabbiegemöglichkeit vom RFS des Hammerwegs in die Reichenbachstraße. Fr. Viebach weist darauf hin, dass dieser Vorschlag noch im Hinblick auf den Lkw-Verkehr (Schleppradien) optimiert werden sollte.

1.6 Kufsteiner Straße zwischen Reifenstuel- und Reichenbachstraße

Diskutiert wird der ähnlich schon von stadt + plan gemachte Vorschlag, den Radverkehr in Einbahnrichtung nicht mehr auf dem baulich getrennten, ohnehin nicht benutzungspflichtigen Radweg, sondern im Mischverkehr auf der Fahrbahn zu führen. Der Gehweg würde entsprechend verbreitert und der Radverkehr in Gegenrichtung zugelassen, vorzugsweise durch einen RFS; die Parkplätze würden entfallen. Fr. Viebach sieht Letzteres kritisch, weil viele Parkplätze hier für Anwohner vorgesehen sind. Die Bäume müssten umgepflanzt werden.

Selbst bei einem Komplettumbau auf der Westseite könnten die Parkplätze nach einer Abschätzung von Fr. Maier nicht erhalten werden.

Ein Umbau drängt sich derzeit nicht auf, auch wegen vorhandener Alternativen für den Radverkehr. Vorteile ergäben sich jedoch insbesondere für Ortsfremde.

Im Falle anderer Bauarbeiten wie beim Hammerweg sollte dies allerdings nochmals diskutiert werden.

1.7 Kufsteiner Straße zwischen Briançon- und Happinger Straße

Der RE verweist hier insbesondere auf das Schreiben vom 14.02.2023 an das Tiefbauamt. Fr. Maier will dieses Schreiben mit Hrn. Stintzing durchgehen und soweit möglich schriftlich beantworten. Gegebenenfalls noch offene Punkte sollen danach in einer Beiratssitzung aufgegriffen werden.

1.8 Kufsteiner Straße zwischen Panoramakreuzung und Heilig Blut

Der RE macht auf die Defizite des existierenden westlichen Weges aufmerksam: viel zu schmaler Zweirichtungsrad- und Gehweg, keine Beleuchtung, Blendung durch entgegenkommende Kfz, teilweise schlechte Oberfläche.

Eine Verbreiterung des Weges nach Westen wäre wegen der angrenzenden Privatgrundstücke nur teilweise möglich, nach Osten wegen der sehr breiten Kfz-Spuren und der früh beginnenden Abbiegespuren immerhin denkbar. Die Verbesserung durch den geplanten regelkonformen Weg an der Baywa-Wiese dürfte sich wegen der Trennwirkung der Straße in Grenzen halten.

Fr. Maier will in einem Gespräch mit dem zuständigen Staatlichen Bauamt die Möglichkeiten für Verbesserungen ausloten. Dabei sollen auch die zukünftigen Zuständigkeiten geklärt werden.

2 Weitere Themen

2.1 „Wildes“ Abstellen von Fahrrädern am Bahnhof

Der RVB hat etwa 12 Personen, die ihre Fahrräder nördlich des Bahnhofs „wild“ abgestellt hatten, mit folgenden Ergebnissen befragt:

- Von den Befragten musste niemand dringend zum Zug; vielmehr handelte es sich um Beschäftigte im Bahnhofsgebäude oder um Personen, die dort Besorgungen machen wollten.

- 5 Personen wussten nichts von der Existenz des Fahrradparkhauses.

Der RVB empfiehlt, durch zusätzliche Schilder auf das Fahrradparkhaus aufmerksam zu machen, wo insbesondere im obersten Stockwerk noch Platz wäre; Fr. Viebach will sich mit ihm darüber und ggf. über weitere Öffentlichkeitsarbeit abstimmen.

Unter ADFC, RE und RVB besteht Einigkeit darüber, dass Kurzzeitparkplätze, evtl. mit Kennzeichnung, z. B. für Besorgungen sinnvoll sind. Der RE regt an, die Architekten des Südtiroler Platzes nach Möglichkeiten hierfür zu befragen.

2.2 Überdachung von zusätzlichen Fahrradständern

Hr. Stintzing hat hierfür als weitere Möglichkeit die Radständer an der Bushaltestelle in der Ellmaierstraße vorgeschlagen. Dies findet Zustimmung.

Der RE regt an, dass hier und wo immer sonst möglich Radständer und Überdachungen von beiden Seiten nutzbar sind. Ferner weist er darauf hin, dass die bisher fertiggestellten Glas-Überdachungen teilweise abweichend von der Hersteller-Empfehlung so hoch montiert wurden, dass die Optik, vor allem aber der Schutz vor Regen bei Wind beeinträchtigt ist. Fr. Maier will dies an den Hersteller weitergeben, der die Montage selbst übernommen hat, und bittet um weitere Vorschläge für Standorte.

Der ADFC erinnert an die neu zu errichtenden, überdachten Doppelstock-Parker an der Bahnhof-Südseite.

2.3 Unklare Vorfahrts-Situation an der Kufsteiner Straße, Einmündung Hammerweg

Der RE macht darauf aufmerksam, dass gemäß der jetzigen Beschilderung Radfahrer, die aus der Kufsteiner Straße kommend an der Einmündung Hammerweg geradeaus am Parkhaus vorbei in Richtung Lokschuppen fahren wollen, die Vorfahrt der querenden Verkehrsteilnehmer aus dem Hammerweg beachten sollen, die aber selbst auf die Radfahrer aus der Kufsteiner Straße warten müssen. Fr. Viebach erläutert, dass eine Richtung Vorfahrt haben sollte, und will das Problem mit der Polizei klären.

2.4 Beseitigung einer Bordstein-Absenkung in der Klepperstraße

Der RE erinnert daran, dass noch die unnötige Absenkung des nordseitigen Bordsteins in der Linkskurve westlich der Bahnhofs-Unterführung beseitigt werden sollte, wie schon im FB vom 26.07.2022 besprochen.